

Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Die Leipziger Volkszeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Leipzig und des Stadtrates zu Zwenkau behördlicherseits bestimmte Blatt, außerdem enthält die Leipziger Volkszeitung die amtlichen Bekanntmachungen der Städte Markranstädt, Pöggau, Taucha und noch verschiedener Landgemeinden

Bezugspreis mit Illust. Beilage Volt und Zeit sowie der Kinder-Beilage, für einen Monat einschl. Bringerlohn 1.80, für Selbstabholer 1.70 Mf. — Durch die Post bezogen 1.80 Mf. ohne Bestellgeld, Telefon Sammelnummer 72206. **Postkontos:** Leipziger Buchdruckerei W. G., Leipzig Nr. 53477

Redaktion: Leipzig, Tauscher Str. 19/21. **Telegramm-Adresse:** Volkszeitung Leipzig. **Telefon** 72206. — **Verlag in Leipzig,** Tauscher Straße 19/21 — **Telefon** 72206

Inseratenpreise: Die 10gehalt. Kolonelle 35 Pfg., Familiennachrichten von Privatens mit 50% Nachsch. Stellenangebote 10gehalt. Kolonelle 25 Pfg., Kleine Anzeigen: Ueberchriftswort 20 Pfg., Textwort 10 Pfg. Reklamezeile 2 Mf. Inserate v.auswärts: die 10gehalt. Kolonelle 40 Pfg. Reklamezeile 2,25 Mf.

Die Leipziger Volkszeitung erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Abonnementsbestellungen nehmen die Austräger, unsere Zweiggeschäfte und alle Postanstalten entgegen

Der Auftakt in Genf

Hugenberg und die Nationalsozialisten in erneutem konzentrischen Angriff auf das Kabinett Dr. Brüning

Weltabrüstungskonferenz eröffnet

Die Riesenpensionen

Von Erich Koffmann, M. d. R.

Begrüßung durch Henderson

SWD Genf, 2. Februar.

Unter gewaltigem Andrang von Diplomaten, Publikum und Presse wurde am Dienstag um 16.30 Uhr die Weltabrüstungskonferenz von ihrem Präsidenten Henderson eröffnet.

Herr Henderson ergriff sofort das Wort zu seiner eindrucksvollen Eröffnungsrede, in der er u. a. ausführte: „Wir sind an einem historischen Augenblick angekommen. Die Konferenz selbst ist ohne jede Vorgängerin. Ihre Delegationen sprechen für 1700 Millionen Menschen. Es ist die wichtigste internationale Versammlung, die seit Kriegeschluss abgehalten wurde. Niemand fand eine Konferenz statt, deren Aufgabe dringender und für die Menschheit nützlicher gewesen wäre. Diese Aufgabe besteht aus drei Teilen:

1. Wir müssen zu einem gemeinsamen Abkommen gelangen für ein wirksames Programm, das schnell eine fühlbare Verminderung und eine Begrenzung sämtlicher nationaler Rüstungen sichert.

2. Wir müssen feststellen, daß keine Rüstung diesem Vertrag entgegen werden kann, durch den sämtliche vertretenen Staaten sich als gemeinsames Ziel setzen müssen: die Vollenbung der Weltabrüstung.

3. Wir müssen die dauernde Fortsetzung unseres Fortschritts auf dieses Endziel hin sichern, ohne in irgendeiner Weise die ganze Wichtigkeit der glücklichen Resultate unserer sofortigen Bemühungen abzumäßen. Endlich ist zu beschließen, gleiche Konferenzen abzuhalten in verständnisvoll kurzen Abständen.

Der Abschluß eines so weitgehenden internationalen Vertrages wirft das ganze Problem von Frieden oder Krieg auf. Jedes Volk will vor Angriffen sicher sein. Dieses Bestreben war einer der Hauptgründe für die Aufrichterhaltung fürchtbarer Rüstungen in der ganzen Welt. Aber die Existenz der Rüstungen war an sich eine dauernde Quelle der Furcht und des gegenseitigen Verdachts, die das internationale Leben vergifteten, den Friedenswillen unterdrückten und die Nationen immer und immer wieder zum Hebrigen Ruf zu den Waffen getrieben haben. Die moderne Geschichte liefert einen unwiderleglichen und überzeugenden Beweis von der Falschheit des Prinzips, nach dem die Sicherheit einer Nation proportional der Stärke ihrer Rüstungen sei. Die lebenden Generationen erkennen mehr und mehr, daß keine schwerere oder sicherere Bedrohung für den Frieden und die Sicherheit existiert, als die Aufrichterhaltung der fürchtbaren Rüstungen. Wir müssen den schlechtesten Kreislauf brechen, von dem die Völker wieder einzufangen zu werden drohen. Das Gefühl der Unsicherheit führt zur Erhöhung der Rüstungen. Es verstärkt das Gefühl der Unsicherheit, und wenn man den Fessel nicht brechen kann, dann folgen die Dinge ihrem unvermeidlichen Lauf.“

Der vorläufige Konventionentwurf der vorbereitenden Abrüstungskonferenz sei ein Rahmen von Methoden und Ziffern, dessen praktische Tragweite von der Konferenz bestimmt werden müsse. Die Konferenz sei vollkommen frei, jeden anderen Text oder Vorschlag zu prüfen, und er fordere alle Delegationen auf, konstruktive Vorschläge auszuarbeiten. Alle Probleme und Schwierigkeiten politischer, wirtschaftlicher und technischer Art müßten behandelt werden. Gerade die Rückwirkung auf die Wirtschaftskrise sei evident. Die finanziellen Lasten der Rüstungen seien eine ihrer Hauptursachen.

„Die Welt verlangt die Abrüstung“, so schloß Henderson. „In unserer Macht liegt es, die Geschichte der Zukunft gestalten zu helfen. Ueber allen technischen Kombinationen bezüglich Truppenzahl, Kanonen und Tonnen steht das Wohl der Menschheit und die Zukunft unserer Zivilisation. Die Menschheit hofft, durch unsere Arbeit von der Drohung befreit zu werden, die immer die Aufrichterhaltung von enormen nationalen Rüstungen für Frieden und Sicherheit bedeutet. Ich wolgere mich selbst, an die Möglichkeit eines Mißerfolges zu denken, da niemand dessen verheerenden Folgen voraussehen kann. Eines wäre aber sicher, daß die Welt wieder in ein gefährliches Rüstungswettrennen verfallen würde. Sind wir bereit, eine Politik zu verfolgen, die von der Ueberzeugung ausgeht, daß der Krieg überwunden ist und daß wir ernstlich auf ihn als Mittel der nationalen Politik verzichtet haben? Sind wir bereit, unsere Bemühungen zu vereinen, um die Gelegenheit, soweit sie sich uns noch bietet, zu ergreifen und den Völkern einen neuen Abschnitt der Geschichte zu eröffnen zu den Höhen des Friedens und der Zusammenarbeit?“

Nur dann wird jedes Volk die Freiheit haben, sein Leben zu leben, ohne Ungerechtigkeit, Angriffe, Unterdrückung oder Krieg fürchten zu müssen. Nur dann werden alle Völker gleiche Rechte genießen können, in dem freien Wunsch, den wir aufzubauen begonnen haben. Nur dann wird die Brüderlichkeit der Völker

herrschen können, die dann nicht mehr länger mögliche Feinde, sondern treue Freunde sein sollen. Ihre Anwesenheit hier bildet Ihre Antwort. Ihre Anwesenheit gleicht einem Versprechen des Erfolges. Erfüllen wir also unsere Aufgabe mit der Ueberzeugung, daß es in unserer Macht liegt, dank unserer Arbeiten zu entschelden und nach Maßgabe des Grades, in dem wir zu einem Abkommen gelangen, die Nationen zu dem versprochenen Lande zu führen!“

Die mutige Rede Hendersons wurde von den Delegierten mit nicht mehr als höflichem Beifall quittiert. Henderson ernannte darauf Motta, Schweiz, zum Ehrenpräsidenten der Konferenz. Sofort wurden die drei Kommissionen für die Geschäftsordnung, Prüfung der Vollmachten und Petitionen gebildet. Am Sonnabend wird sich voraussichtlich eine Vollversammlung mit den bis dahin durchgearbeiteten Petitionen befassen.

Hugenberg's Telegraphen-Agentur versucht begreiflicherweise sofort Stimmung gegen Henderson und den Generalsekretär der Konferenz zu machen. In einer geheimnisvollen Meldung behauptet U, Henderson habe das Abrüstungsprogramm der zweiten Internationale ursprünglich in seiner Rede verarbeitet gehabt. Dieses sei ihm aber von Sir Eric Drummond herausgetrichen worden.

Wie der „Soz. Pressedienst“ aber von zuständiger Stelle erzählt, ist eine solche Fälschung, die sich Henderson hätte nicht gefallen lassen, schon deshalb nicht wahr, weil die behauptete Streichung nie in der Rede enthalten war. Henderson hat als Vorstehender viel wirksamere Möglichkeiten für dieses Programm einzutreten, als sie ihm eine Eröffnungsrede geboten hätte.

Es gibt kaum eine politische Spezialfrage, die in der Massenpropaganda der letzten Jahre eine aufreizendere Rolle gespielt hat, als die Gewährung von Riesenpensionen und die Tatsache, daß die Pensionen auch dann völlig ungekürzt bleiben, wenn der Empfänger neben der Pension noch ein ansehnliches Einkommen aus privaten Quellen besitzt. Man empfand es im Volke als einen Hohn auf die soziale Gerechtigkeit, daß die Bezüge der Kriegsoffer, der Arbeitslosen, der Sozialrentner, der Wohlfahrtsempfänger, die Löhne und Gehälter derer, die noch in Arbeit stehen, durch Notverordnungen rücksichtslos gekürzt wurden, eine Ausrottung der Auswüchse im Pensionswesen aber unter Berufung auf die „wohlerworbenen Rechte“ unterblieb, weil diese Rechte durch den Artikel 129 der Reichsverfassung besonders geschützt seien. Während der Herrschaft des Kaiserthums Hermann Müller hat die Sozialdemokratie erreicht, daß die Reichsminister künftig keine Pension mehr erhalten können. Diese wichtige Neuerung, die dem Volksempfinden stark entgegenkam, ist viel weniger bekannt geworden. Soweit jedoch die Allgemeinheit der Großenpensionäre in Betracht kommt, ist ein sicherer Fortschritt bis jetzt an dem Widerstand der Rechtsparteien gescheitert.

Die Regierung hat allerdings unter dem starken Druck des überwiegenden Theils der öffentlichen Meinung durch die 3. Notverordnung vom 6. Oktober 1931 eine Pensionskürzung angeordnet, die eine kurze Würdigung erheischt, bei der wir uns allerdings auf die zwei Hauptfragen beschränken, die die Öffentlichkeit in starker Weise beschäftigt haben. Damit soll die große Bedeutung der anderen von der Neuregelung er-

Aufmarsch am kommenden Sonntag

Stellplätze und Abmarschzeiten:

- Bezirk Osten**
Stellplatz: Bogislawstraße, Abmarsch 9.45 Uhr
- Bezirk Südosten**
Stellplatz: Stötteritzer Straße, am Schmuckplatz
Abmarsch 10 Uhr
- Bezirk Alt-Leipzig und Süden**
Stellplatz: Eisenstraße, am Wiedebachplatz
Abmarsch 10 Uhr
- Bezirk Westen**
Stellplatz: Elisabethallee, zwischen Jahnstraße und Weißenfelsener Straße, Abmarsch 9.45 Uhr
- Bezirk Norden**
Stellplatz: Blochmannstraße, Abmarsch 9.45 Uhr
- Gesamtmarsch**
Stellplatz: im Volkshaus, Abmarsch 11.45 Uhr

Die Frauen, Parteigenossinnen, Gewerkschaftskolleginnen und Arbeitersportlerinnen marschieren geschlossen mit



Sorgt für wichtigste Beteiligung!